

Tumbleweed Vereinsausflug am 08. Oktober 2011

Am 08.10.2011 fand wieder einmal ein Vereinsausflug der Tumbleweed's statt. In diesem Jahr hatten Sabine Vedder, Marion Pichler und Manuela Plessing die Aufgabe, einen tollen Tag zu organisieren.

Um 14 Uhr war Treffpunkt im Bowlingcenter in Lauterach. Dort wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt und durften zuerst in einem Probelauf das bowlen üben. Währenddessen wurden wir mit leckerem Fingerfood verwöhnt.

Dann kämpften die drei Gruppen in zwei Spielrunden gegeneinander. Die Kampfgeister wurden geweckt und lautes Gelächter erfüllte die Bowlinghalle. Zum Glück wurden keine Haltungsnoten vergeben, denn dann hätte Sabine ganz klar gewonnen!! Am Ende erhielt die beste Gruppe einen Wanderpokal. Dann erhielt die beste Spielerin – unsere Helena – ihren Siegerpokal. Sie hatte mit 12 Punkten Abstand zu Birgit den großen Sieg errungen. Auch ein Trostpreis wurde vergeben, aber diesen Namen nenne ich jetzt einfach nicht.

Nach einem Abschlussdrink ging es dann nach Hohenems in den Palast. Dort wurde zuerst in der Bar ein Begrüßungsgetränk genossen. Bis dann „Sir Tom“ seine Laudatio hielt und die Teilnehmer des Ritteressens in die Burgräume zur üppigen Tafel führte. Dort wurden zuerst die Regeln vorgelesen und man konnte allen Teilnehmerinnen große Verwirrung ansehen. Soviel Regeln einzuhalten ist für einen richtigen Tumbleweed nahezu unmöglich, was sich im Laufe des Abends auch bestätigte.

Der erste Akt von Sir Tom war der Gifttest, welcher ausgerechnet bei Sonja durchgeführt wurde. Sie musste den Met aus dem Horn testen und da sie nicht tot umgefallen war, durften auch die anderen Gäste diese Köstlichkeit aus dem Horn trinken. Zuvor musste aber unsere Testerin Sonja noch einen Trinkspruch aufsagen. Diesen wiederhole ich jetzt aber nicht (fällt unter das Vereinsgeheimnis).

Dann wurden von Sir Tom die Ämter übergeben. Beate wurde zum König ernannt und dazu passend wurde Ingrid zu seinem/ihrem Burgfräulein. Anschließend wurden die verschiedenen Ritter mit ihren Gehilfen eingeteilt. Blauer Ritter: Dagmar, blauer Gehilfe: Sabine. Roter Ritter: Sonja, roter Gehilfe: Marion. Silberner Ritter: Michaela, silberner Gehilfe: Marianne. Grüner Ritter: Belinda, moosgrüner Gehilfe: Alexandra.

Anschließend erhielt Desiree die Aufgabe des Turnierwächters, Monika Hartmann die Aufgabe des Tratschweibes, Monika Schreiber das ehrwürdige Amt des Bischofs, Birgit die passende Position der Hexe und Bettina wurde ebenfalls passend als Stallbursche eingeteilt.

Im Verlauf des Ritteressens mussten durch die Ritter mit ihren Gehilfen verschiedene „Kämpfe“ überstanden werden. Beim Armbrustschießen, Nageln, Ringe mit dem Speer fangen und ein Gedicht über den Abend schreiben, wurde die Geschicklichkeit und das Können unter die Probe gestellt.

Auch die anderen eingeteilten Personen hatten gewisse Aufgaben zu erfüllen. Desiree musste als Turnierwächter die Spiele und Kämpfe überwachen und die erzielten Ergebnisse notieren. Monika Hartmann musste alle zwanzig Minuten aufstehen und dreimal den Satz „Ich bin ein Tratschweib“ vortragen. Außerdem musste sie dem König den neuesten Tratsch mitteilen – naja, ganz hatte das nicht funktioniert, sie wollte den neusten Tratsch einfach nicht mit allen teilen. Monika Schreiber musste als Bischof jeden aufgetragenen Gang mit einem Spruch segnen.

Die Hexe Birgit musste alle dreißig Minuten drei Runden auf ihrem Besen rund um die Tafel fliegen (rennen).

Den härtesten Job hatte dann wirklich unsere Bettina. Sie musste als Stallbursche mit einer Laterne in der Hand mit jedem der die Notdurft verrichten musste, die Stallungen im Keller aufsuchen. Dass alleine wäre nicht so hart gewesen, wenn der Weg zu diesen Stallungen nicht an der Bar vorbei geführt hätte und Sir Tom die Teilnehmer angewiesen hatte, dem Stallbursch als Sold für diesen Weg ein Getränk an der Bar zu bezahlen. Zu Beginn fand Bettina diesen Job noch als angenehm, doch dies änderte sich dann doch mit der Zeit und sie musste ihre Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen an die noch arbeitslose Helena übergeben.

Tja, dann kam dann noch hinzu dass ein paar an der Pranger gestellt wurde, weil sie ihre Aufgabe nicht korrekt erfüllten bzw irgendeine Regel nicht einhielten. So wurden Monika Hartmann und Alexandra von Sir Tom an den Pranger gestellt, was natürlich für den Rest der Gesellschaft für riesen Gelächter sorgte.

Zum Ende des Essens wurde dann von Sir Tom das Sieger-Ritter-Team bekannt gegeben. Das Rote Team – Sonja und Marion – hatten den Sieg errungen und erhielten einen Palastkrug, welcher von Bettina (sie hatte sich von ihrem Job schon ein bisschen erholt) sogleich mit Flüssigkeit gefüllt wurde.

Nun hab ich noch die verfassten Gedichte (die letzte Aufgabe) der einzelnen Ritterteams an diesen Bericht angehängt. Somit bekommt man noch einen kleinen Einblick was an diesem Abend „erlebt“ wurde.

Für den Inhalt der einzelnen Texte übernehme ich keine Haftung *g*.

Bericht erstellt durch Alexandra

Rittergedichte:

Heute wurden wir geadelt,
vom König bis zum Tratschweib.
Der Stallknecht wurde oft getadelt,
weil er sogar das Tratschweib überplappert.
Die edlen Ritter mussten hungrig auf's Essen warten,
weil der Bischof brauchte lange zum Segnen der Platten.
Met und Saft von roter und weißer Trauben
beginnen manchem in dem Gefolge den Verstand zu rauben.
Der Bischof, das Tratschweib und der kleine Ritter Mustafa
mussten an den Pranger,
doch keine wurde schwanger.
Der Stallbursche konnte sein Amt abgeben,
doch seine Goschn konnte er nicht heben – hoffentlich muss er sich nicht
übergeben.

Autoren: die silbernen Ritter Marianne Fiel und Michaela Pansi

In einem fernen Land
regierte König Beatus mit starker Hand
und Burgfräulein Ingrid mit ihrem Liebreiz
über die Tafelrunde der purzelnden Unkräuter.
Viele farbige Ritter folgten dem Stallburschen Betinus zur Notdurft in die
Stallungen (la, la, la, la, la, He).
Das Tratschweib Monika tat 20 minütlich den neuesten Tratsch (den wir schon
kannten) kund.
Die Hexe Birgit vollführte ihren Hexentanz mehrmals freudig um den Tisch.
Der Bischof Monikus brauchte so lange für die Speiseseignung das diese stets
eiskalt waren.
Der Turnierwart Desi jonglierte mit Zahlen und Punkten.
Sir Tom machte als Zeremonienmeister eine gute Figur
und darf uns zum Dank in die Schlafgemächer führen.
Leider weigerte sich die Magd
dem blauen Ritter eine Kürbiscremesuppe zu bringen.
Was die Hexe und das Burgfräulein grausam büßen mussten.
Und die Moral von der Geschichte:
Auf das jeder stets halte so ein Rohr in der Hand.

Autoren: die blauen Ritter Dagmar Stadler und Sabine Vedder

Der Ritter und der Knappe
führten spielerisch durch den Abend und es klappte.
Das Tratschweib tratschte nur mit dem Bischof
und das freute nicht den Rest vom Hof.
Dem König verschlug es die Sprache
und das Burgfräulein plante schon die Rache.
Der Stallbursche war seines Amtes würdig
und trank Tequilla bis es in würgte.
Die Hexe stürmte wild um die Ecke
bis ihr das Eisenbeil im Beine steckte.

Autoren: die roten Ritter Sonja Bischof und Marion Pichler

Als wir im Palast ankamen,
bekamen wir die „Ritternamen“.
Ob grün, rot, silber oder blau,
jedem Betroffenen wurde es ganz flau.
Unsere Nesthäkchen hatten dafür Glück,
sie durften als König und Burgfrau in diese Zeit zurück.
Den M.&M.'s ist ihr Job wie auf den Leib geschrieben,
denn sie wurden als Bischof und Tratschweib in diese Zeit getrieben.
Sir Tom war beim Anblick von Bettina klar,
dass Stallbursch für die das einzig richtige war.
Auch bei Birgit war es für ihn Fakt,
nur mit einem Besen schwingt sie im Takt.
Drum hat er sie zur Hexe ernannt,
Sir Tom hat es gleich erkannt.
Dann fehlte noch der Job für den großen Wächter,
dass es unsere unschuldige Desi trifft, sorgte für Gelächter.
Nur eine blieb ohne Arbeit,
die Ritterzeit war für Helena noch nicht so weit.
Um diese Geschichte zu Ende zu bringen,
man kann nicht jede in eine andere Rolle zwingen.
Nur in einer Rolle sind wir unschlagbar
– als Tumbleweed's – das ist klar.

Autoren: die grünen Ritter Belinda Dutczak und Alexandra Sparr